



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 047/2009

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:

70 - Bauen und Umwelt

Produkt:

70.03 Park- und Grünanlagen

Datum:

27.02.2009

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen

Sitzungsdatum:

18.03.2009

Entscheidung

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bzgl. der beabsichtigten Fällung einer Platane vor dem Hotel "Jägerhof"

Beschlussvorschlag Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen:

Es wird beschlossen, die angedachte Fällung der Platane vor dem Hotel „Jägerhof“ zu beraten und das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen einzuholen.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Es wird beschlossen, die Platane vor dem Hotel „Jägerhof“ zu fällen, die vorhandene Baumscheibe baumgerecht neu herzurichten und mit einer Neuanpflanzung zu versehen.

Sachverhalt:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen ist dieser Vorlage beigelegt.

In der öffentlichen Grünfläche vor dem Hotel Jägerhof steht am Basteiring zwischen dem Parkplatz und dem Biergarten eine ca. 40-jährige Platane mit einem Stammdurchmesser von 45 cm und einer Höhe von 17 m. Die Pflanzfläche in der die Platane seinerzeit eingepflanzt wurde ist 9,55 m² groß. Der Baum übernimmt an seinem Standort eine städtebaulich prägende gestalterische Funktion.

Die Familie Kiffmeyer informierte den Baubetriebshof im Herbst 2008 darüber, dass eine Wurzel der Platane in die Grundmauer ihres Gebäudes eingewachsen sei. Der Baubetriebshof überprüfte daraufhin den Standort. Man stellte fest, dass die Bordsteineinfassung im Übergangsbereich Pflanzfläche - Parkplatz erheblich angehoben wurde. In der Verlängerung der Hochbordeinfassung wurde auch der Gehwegbelag bis an das Gebäude heran angehoben. Im Bereich des Biergartens und des Verbindungsweges zwischen Biergarten und Parkplatz wurden ebenfalls starke Pflasteraufbrüche festgestellt.

Zur Ermittlung der Schadensursache wurde die Hochbordeinfassung zwischen Parkplatz und Grünfläche sowie zwei Aufbruchstellen in Richtung Biergarten aufgenommen. Im Bereich der Hochbordeinfassung wurden zwei Starkwurzeln mit einem Durchmesser von 10-15 cm festgestellt, die von der Platane ausgehend unter den Hochbordsteinen bis in das Gebäude gewachsen sind. In Richtung Biergarten traf man auf Wurzeln mit einem Durchmesser von 8 – 10 cm, die in die Pflasterbettung eingewachsen sind und durch ihr Dickenwachstum das Pflaster anheben.

Platanen sind schnellwüchsige, große Bäume (25-30 m hoch) mit einer großen Krone und

einem Herzwurzelsystem. An den unnatürlichen Standorten im Stadtgebiet gilt die Klassifizierung in Herz-, Pfahl- und Flachwurzler allerdings nicht. Hier wird die Ausbildung des Wurzelsystems durch Faktoren wie Nahrungs- und Wasserangebot oder Bodenbeschaffenheit – hier insbesondere Verdichtung des Untergrundes – bestimmt. Die sich flach ausdehnenden Platanenwurzeln am Standort Basteiring weisen darauf hin, dass der Untergrund stark verdichtet und nicht durchwurzelbar ist.

Der Baum macht insgesamt einen vitalen, wüchsigen und standsicheren Eindruck. Pflasterbelag und Gebäude werden bei weiterem Dickenzuwachs der Wurzel in den nächsten Monaten und Jahren zunehmend geschädigt.

Zur Vermeidung weiterer Schäden und zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit kommen zwei Varianten in Betracht:

1. Kappung der Starkwurzeln die in das Gebäude eingewachsen sind und Vergrößerung der Pflanzfläche in Richtung Parkplatz sowie Kappung und Entfernung der in die Pflasterbettung des Biergartens eingewachsenen Wurzeln zur Wiederherstellung der Pflasterflächen.

Alternativ könnte der Pflasterbelag des Biergartens durch eine freitragende Stahlkonstruktion mit Holzbohlenbelag ersetzt werden. So könnten die Wurzeln in diesem Bereich erhalten bleiben.

2. Fällung des Baumes, Anlegen einer baumgerechten Pflanzfläche und Ersatzanpflanzung eines Solitärbaumes mit einem Stammumfang von mindestens 25-30 cm.

Zu Variante 1 (Beschlussvorschlag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen):

Variante 1 sieht eine Kappung der Starkwurzeln sowie eine anschließende Erweiterung der Pflanzfläche vor um zusätzlichen Wurzelraum zu schaffen.

Ein gesunder, ungestörter Baum befindet sich mit seiner Krone, dem Stamm und den Wurzeln in einem Optimalzustand (im Gleichgewicht der Kräfte). Er hat sich bestmöglich an die Standortbedingungen angepasst. Jeder Verlust von vorhandenen Wurzelteilen führt zumindest zu einer Minderung der Sicherheitsreserven. In welchem Ausmaß die Standsicherheit unmittelbar beeinträchtigt würde, hängt von der Anzahl und dem Durchmesser der abgetrennten Wurzeln ab.

Wieviel Wurzelverlust ein innerörtlicher Straßenbaum verkraftet bevor akute Kippgefahr besteht, kann derzeit mit keiner Methode exakt angegeben werden. Berechnungen der Bruchlast in Abhängigkeit zum Wurzelradius haben ergeben, dass eine Baumwurzel mit einem Radius von 4 m mit 8 t belastet werden kann.

Wurzeln haben eine Doppelfunktion! Zum einem verankern sie den Baum in der Erde, zum anderen versorgen sie ihn mit Feuchtigkeit und Nährstoffen. Durch Wurzelverlust kann die Standsicherheit eines Baumes akut verloren gehen, es kann aber auch zu erheblichen Vitalitätsverlusten und Dürre bzw. schütterer Belaubung in der Krone kommen. Langfristig kann Wurzelfäule infolge des Eindringens von Pilzen an den Wundstellen, einhergehend mit dem Verlust der Standsicherheit, bis hin zum Absterben des Baumes die Folge sein. Wurzelabriss führen zu Holzabbau und zwingen den Baum zu kraftraubender Abschottungsarbeit bei gleichzeitig geminderter Fähigkeit Wasser und Mineralien aufzunehmen. Das beeinträchtigt wiederum den oberirdischen Baum und die Assimilatebildung. Die Assimilate sind aber die Baumnahrung und liefern die Energie, die der Baum benötigt um z.B. ein effektives Abwehrsystem aufrecht zu erhalten.

Neben dem unmittelbaren Verlust der Standsicherheit durch Wurzelkappungen kommt das Problem der Wurzelfäule durch holzerstörende Pilze. Die Geschwindigkeit mit der die

Holzersetzung voranschreitet ist neben den allgemeinen physikalischen Bedingungen (Feuchtigkeit, Sauerstoffgehalt, Temperatur etc.) auch von der Anatomie des Baumes, seiner Reaktionsfähigkeit und dem Potential des Pilzes abhängig. Die Platane wird zu den Bäumen mit einem mäßigen Abschottungsvermögen gezählt.

Im Bereich des Biergartens könnte eventuell auf die Kappung der Starkwurzel verzichtet werden, wenn man die Pflanzfläche durch eine freitragende Stahlkonstruktion mit einem Holzbohlenbelag ersetzen würde. Problematisch wären allerdings die Übergänge von dieser Fläche zu den angrenzenden Verkehrsflächen und dem Gaststättenzugang. Hier müssten Stufen oder stark geneigte Rampen eingesetzt werden.

Die gesamten Kosten wären in diesem Fall von der Stadt Coesfeld zu tragen.

Zu Variante 2 (Beschlussvorschlag der Verwaltung):

Aufgrund der unkalkulierbaren Folgen die eine Starkwurzelkappung mit sich bringt sollte der Baum entfernt und durch eine Neuanpflanzung ersetzt werden. Die vorhandene Baumscheibe ist zu diesem Zweck baumgerecht herzurichten. Insbesondere ist die Baumscheibe in Richtung Parkplatz zu erweitern und der Pflanzboden bis in 1,50 m Tiefe durch ein geeignetes Substrat zu ersetzen. Der Ersatzbaum sollte einen Umfang von mind. 25-30 cm haben.